

Sie Amendement die Vertrag, wie er ist

Montag wird der Kampf um Johnsons Amendement im Senat entbrennen; Demokraten siegesgewiß; Johnson gibt Reife auf

Wilson spricht in San Diego vor 50,000 Personen

Washington, 20. Sept.—Gestern am Spätnachmittag gelangte ein Teil des Friedensvertrags in Senat zur Besprechung, und republikanische Senatoren sind der Ansicht, daß das Amendement zum Vertrag, wonach Amerika im Rat der Völkerliga ebenso viele Stimmen haben soll, wie Großbritannien, angenommen werden wird. Die Abstimmung mag bereits a-morgens nächster Woche erfolgen. Die Gegner des Vertrags behaupten, daß nach Annahme des betreffenden Amendements der Vertrag nicht nach Paris zurückgeschickt zu werden braucht, um nochmals erörtert zu werden, trotz der Angabe Wilsons, daß dieses geschehen müsse, sobald irgend welche Amendements oder Vorbehalte zu demselben gemacht werden. Heute fand keine Sitzung des Senats statt; nächsten Montag aber wird der Redekampf entbrennen. Senator Johnson, der Vater des Amendements, wird aller Wahrscheinlichkeit die Debatte eröffnen. Senator Hitchcock, Mundstück der Regierung, behauptet nach wie vor, daß das Amendement verworfen werden wird. Die Demokraten sind der Überzeugung, daß es um ihre Sache gut bestellt ist und geben als Grund dafür an, daß die Republikaner, in die Enge getrieben, Johnson und Vorch Weisung gegeben haben, sofort nach Washington zurückzukehren. Inzwischen bereitet der Präsident den Staat California und hält Medien zugunsten der Ratifikation des Vertrags. Heute spricht er in Los Angeles, um morgen der Ruhe zu pflegen. Als sein Zug letzte Nacht San Diego verließ, hatte sich nur eine kleine Menschenmenge eingefunden, die ihm Lebenslust sagte. Um 9 Uhr vormittags traf der Präsident in Los Angeles ein. Die Reisegesellschaft des Präsidenten ist mit der Aufnahme, die ihr in San Diego zuteil wurde, sehr zufrieden. Er sprach vor einer 50,000 Personen zählenden Zuhörerschaft im Amphitheater von einer mit einem geschäftigen umgebenen Plattform. In nun mittels elektrischer Verbindungen keine Stimmen in die entferntesten Ecken des Auditoriums getragen wurde. Er wies in seiner Rede namentlich auf, daß es Senator Lodge gegen, der im Jahre 1914 das Bundeskommen einer Völkerliga beibrachte habe. Bei einem in San Diego zu ihren des Präsidenten abgegebenen, äußerte dieser sich zum ersten Mal, weshalb der Freiheit der sechs Spartaker zum Tode verurteilt wurden der Ermordung von Geiseln schuldig befunden; 7 andere erhalten langjährige Haft. München, 20. Sept.—Der frühere Spartakusführer Fritz Seidl wird fünf seiner Diebstahlsgefellten, waren heute wegen Ermordung mehrerer gefangen gehalten Geiseln zum Tode verurteilt. Sie hatten zur Zeit des Spartakus-Regimes in München eine Schreckensherrschaft angeführt. Außer Seidl wurden Jöhndorfer, Joseph Seidl, Wild, Kurler und Scheiner zum Tode verurteilt. Sieben andere Spartakus, die an dem Verbrechen beteiligt waren, erhielten je 16 Jahre Zuchthaus. Hitchcock verlangt Zucker für Nebraska Washington, 20. Sept.—Der Nebraska-Bundesdenator Hitchcock schickte sich gestern abends an die Bundes-Zuckerbehörde, um sich nach dem Verbleib der großen Quantitäten Zucker zu erkundigen, die ihm in seinen Heimatstaat verschoben werden, bis jetzt aber noch nicht in Nebraska angelangt sind. Nebraska soll angeblich in aller nächster Zeit 12 Millionen Abhilfe der Zuckernot von 5,000 Tonnen Zucker zugewiesen erhalten.

Morgentau warnt vor Deutschlands Kraft

Unter sich streitende Nachbarvölker müssen schließlich Deutschland zum Opfer fallen.

Paris, 20. Sept.—Henry Morgentau, ehemaliger amerikanischer Gesandter in Konstantinopel, der an der Spitze der amerikanischen Kommission Untersuchungen über die Lage in Polen angestellt hat, sprach hier gestern über das Resultat seiner in Mitteleuropa gemachten Erfahrungen. Er sagte unter anderem folgendes: „Deutschland ist aus diesem Krieg gleich einer perfekten Dynamomachinerie der Kraft hervorgegangen. Seine menschliche militärische Stärke ist so groß, wie je, und die 65,000,000 Einwohner sind durch schwere Prüfungen geschult und abgehärtet worden. Sie haben Sparsamkeit und Selbstentfaltung gelernt. Die Nation ist zu einer kongerierten Masse zusammengepreßt worden, überladen mit Energie und sich mit Zentrifugalkraft vorwärts bewegend. Und was wird die Folge sein? Nun — seine Frage selbst beantwortend — falls die Streitigkeiten unter Deutschlands Nachbarvölkern andauern, kann nur ein Resultat entstehen. Ich bezweifle es, ob Deutschland seine eigene Stärke erkennt. Wenn es das tut, und ruhig das Geschick unter den neuen Staaten um Gebietstreifen beobachtet, die dabei alle größeren Prinzipien außer Acht lassen, muß es über die Streitigkeiten unter seinen Feinden tiefe Schadenfreude empfinden. Und ein Deutschland, ermutigt durch solche Uneinigkeit unter den Schwachen und sich abmähenden Nationen, wird ohne Zweifel binnen wenigen Jahren zu den Waffen greifen, ihre verloren gegangenes Gebiet wieder zu erlangen. Es ist unmöglich, Ruffertaraten gegen Volkswissenschaft und Militarismus zu errichten, und stellen diese neuen Staaten ihre Streitigkeiten unter sich fortsetzen und sich dadurch selbst schwächen, dann vermögen sie keinem äußeren Feinde zu widerstehen, am wenigsten einer unberührten (?) Macht wie Deutschland. In einflussvoller Weise weigerte sich Deutschland, sich mit Amerika auf einen Kampf bis zum Ausschließen einzulassen. Es zog sich in guter Ordnung auf einen sicheren Platz zurück, wo der Krieg die deutschen Fabriken verfort gelassen hätte und wo alles bereit war, die Friedensindustrie wieder aufzunehmen.“

Der Hilfsfonds hat \$10,000 überstiegen

Herr C. F. Hoff aus Thayer County hat weiteren ansehnlichen Beitrag eingewandt; Mitglieder des Omaha Turnvereins tun sich auch hervor.

Der Hilfsfonds für die Kollidenden in Zentraluropa hat heute die Summe von \$10,000 überstiegen, was alle Wohlthäter von Herzen freuen und die Gesellschaft in die Lage versetzen dürfte, bereits nächste Woche eine weitere Wagonladung kondensierter Milch für den edlen Zweck zu kaufen und nach Brähnen zu versenden. Heute hat der unermüdete Herr C. F. Hoff aus Thayer County, wieder einen namhaften Beitrag eingewandt. Wir haben auch Nachricht von dem wohlhabenden Herrn J. J. Buntmeier aus Des Moines erhalten, daß er in jenem Teil des von Deutschen so stark besiedelten County die Hilfsarbeit aufnehmen wird. Das ist sehr erfreulich. Auch die Mitglieder des Omaha Turnvereins haben einen erfreulichen Beitrag gestiftet, gesammelt von Herrn Julius Treitschke.

Finanzbericht

Leider hatte sich in der vorgestrichenen Zusammenfassung ein Fehler von \$6 eingeschlichen, der auch gestern unbemerkt blieb. Heute wird (Fortsetzung auf Seite 3.)

Goldenes Hochzeits-Jubiläum

Herr Pastor Julius Freje und Gattin anlässlich ihres 50. Hochzeitstag hoch geehrt.

In der lutherischen Kreuzkirche am 20. und Ost Straßen, fand Freitag abend die Feier der goldenen Hochzeit des seit ungefähr 4 Jahren in Ruhestande lebenden Herrn Pastors Julius Freje und seiner treuen Gattin auf eine Weise statt, die sich zu einer großen Ehrung des Jubelpaars und zu einem unvergesslichen Ereignis aller Teilnehmer gestaltete. Am 19. Sept. 1869 schloß der damals junge Pastor, der die Seelsorge für die deutschen Lutheraner in Cooper, Arlington und Umgegend unter sich hatte, in St. Louis den hl. Eheband, der von dem damaligen Prof. Brauer eingetraget wurde. Das junge Paar verzog dann nach Cooper, wo Herr Pastor Freje 10 Jahre lang in großem Segen tätig war und den Grundstein zu den jetzt blühenden Gemeinden jener Gegend legen konnte. Darauf wurde er nach Omaha berufen und übernahm die Pastorierung der ersten deutsch-lutherischen Kirche an 20. und Mason Str. Hier war er 38 Jahre lang ununterbrochen tätig und konnte vor ungefähr 4 Jahren, glücklich und geachtet von allen, sich in den wohlverdienten Ruhestand setzen. Wie einer der gratulierenden Pastoren bei der Jubelfeier hervorhob, haben die meisten älteren Mitglieder der jetzigen lutherischen Gemeinden der Stadt Omaha, von ihm den ersten Unterricht erhalten. Daß sie ihn allgemein hochachten und verehren, das beweist die große Beteiligung an der so reichlich gedachten und prächtig ausgearbeiteten Jubiläumfeier, sowohl als die zahlreichen Geschenke, mit denen er von allen hiesigen, Nachbargemeinden und den ebenfallsen Gemeinden, die er in Cooper und Umgegend bedient hat und die alle durch Delegationen vertreten waren, beehrt wurde. Die Feier war für das herrliche Jubelpaar, das den Tag im Kreise seiner Kinder u. nächsten Verwandten zu verbringen gedachte, eine große Ueberraschung. Die Mitglieder der Kreuzgemeinschaft, die von der ersten Gemeinde ab-

Die Tschuschen ziehen Sie Klostergüter ein

Berlin, 19. August. (Europa-Press.) Die meisten römisch-katholischen Klöster in Böhmen wurden von den Tschuschen enteignet. Die Mönche und Nonnen verlassen, wie der „Sozialanzeiger“ aus Prag meldet, scharenweise Böhmen und flüchten zumeist nach Deutschland.

Hat Heilmittel für Krebsleiden gefunden

Chicago, Ill., 20. Sept.—Während der gegenwärtig hier abgehaltenen Konferenz der amerikanischen Vereinigung für medizinische Forschungen erklärte Dr. A. M. Otroy von St. Louis, daß irgend ein Krebsleiden im Anfangsstadium heilbar ist. Seiner Ansicht nach ist ein Krebsleiden weder ansteckend, noch erblich. Zur Heilung des Patienten entnimmt Dr. Otroy dem erkrankten Körper Teil einer Quantität Eiter, aus welcher er eine Lymphe zieht, mit welcher er den Krebsleidenden impft, was seiner Ansicht nach die Heilung herbeiführt.

Chicago Zimmerleute erhalten Lohnzulage

Chicago, Ill., 20. September.—Der heilige Streik und die gleichzeitige Ausbreitung der Bauhandwerker in der Stadt Chicago, die am 8. Oktober 1918 temporär eingeführt „Skip-Stop“ System auf ihren Vorkommen in Nebraska dauernd beibehalten. In ihrer Entscheidung erklärte die Balkkommission, daß das Omaha Jubiläum dieser Bewegung ansehnlich wohl geeignet sei, da dadurch die Beförderung der Passagiere um mindestens 10 Prozent beschleunigt werden würde. Gleichzeitig wurden auch Verkehrsstörungen an Kreuzungspunkten vermindert und die Unfälle bedeutend verringert. Während nach dem alten System in Omaha 1,856 offizielle Haltestellen zu verzeichnen waren, gibt es jetzt deren nur 1,246. Durch das „Skip-Stop“ System wurde während des letzten Jahres angeblich eine Kohlenersparnis von \$59,594 erzielt.

Wilson's Erklärung

London, 20. Sept.—Präsident Wilsons Angabe bezüglich der Stellung, welche Irland in der Völkerliga einnehmen wird, hat die Aufmerksamkeit der Londoner Presse erregt. Stabesberichte bringen lange Zeitungsartikel darüber, doch fehlt bis jetzt jede editorielle Bemerkung. San Francisco Zeitungen brachten eine Angabe, daß enthalten sie sich jeder Art von Beiträgen in der Beipredung.

San Francisco erhält billiges Fleisch

San Francisco, Calif., 20. Sept.—Drei Wagonladungen Gefrierfleisch sind auf dem Wege von Chicago nach San Francisco, wo es der Stadtbehörde übergeben wird, die es an ein großes Aushaus überweisen werden kann. Die Preise sind wie folgt festgelegt: Geflügel, 30c per Pfd.; Schweinefleisch, 22c rech. 25c das Pfd.; Hammelfleisch, 12c das Pfd. Dies ist bedeutend billiger als das Fleisch an Kleinhandel verkauft wird.

Die Tschuschen ziehen Sie Klostergüter ein

Berlin, 19. August. (Europa-Press.) Die meisten römisch-katholischen Klöster in Böhmen wurden von den Tschuschen enteignet. Die Mönche und Nonnen verlassen, wie der „Sozialanzeiger“ aus Prag meldet, scharenweise Böhmen und flüchten zumeist nach Deutschland.

Hat Heilmittel für Krebsleiden gefunden

Chicago, Ill., 20. Sept.—Während der gegenwärtig hier abgehaltenen Konferenz der amerikanischen Vereinigung für medizinische Forschungen erklärte Dr. A. M. Otroy von St. Louis, daß irgend ein Krebsleiden im Anfangsstadium heilbar ist. Seiner Ansicht nach ist ein Krebsleiden weder ansteckend, noch erblich. Zur Heilung des Patienten entnimmt Dr. Otroy dem erkrankten Körper Teil einer Quantität Eiter, aus welcher er eine Lymphe zieht, mit welcher er den Krebsleidenden impft, was seiner Ansicht nach die Heilung herbeiführt.

Chicago Zimmerleute erhalten Lohnzulage

Chicago, Ill., 20. September.—Der heilige Streik und die gleichzeitige Ausbreitung der Bauhandwerker in der Stadt Chicago, die am 8. Oktober 1918 temporär eingeführt „Skip-Stop“ System auf ihren Vorkommen in Nebraska dauernd beibehalten. In ihrer Entscheidung erklärte die Balkkommission, daß das Omaha Jubiläum dieser Bewegung ansehnlich wohl geeignet sei, da dadurch die Beförderung der Passagiere um mindestens 10 Prozent beschleunigt werden würde. Gleichzeitig wurden auch Verkehrsstörungen an Kreuzungspunkten vermindert und die Unfälle bedeutend verringert. Während nach dem alten System in Omaha 1,856 offizielle Haltestellen zu verzeichnen waren, gibt es jetzt deren nur 1,246. Durch das „Skip-Stop“ System wurde während des letzten Jahres angeblich eine Kohlenersparnis von \$59,594 erzielt.

Wilson's Erklärung

London, 20. Sept.—Präsident Wilsons Angabe bezüglich der Stellung, welche Irland in der Völkerliga einnehmen wird, hat die Aufmerksamkeit der Londoner Presse erregt. Stabesberichte bringen lange Zeitungsartikel darüber, doch fehlt bis jetzt jede editorielle Bemerkung. San Francisco Zeitungen brachten eine Angabe, daß enthalten sie sich jeder Art von Beiträgen in der Beipredung.

San Francisco erhält billiges Fleisch

San Francisco, Calif., 20. Sept.—Drei Wagonladungen Gefrierfleisch sind auf dem Wege von Chicago nach San Francisco, wo es der Stadtbehörde übergeben wird, die es an ein großes Aushaus überweisen werden kann. Die Preise sind wie folgt festgelegt: Geflügel, 30c per Pfd.; Schweinefleisch, 22c rech. 25c das Pfd.; Hammelfleisch, 12c das Pfd. Dies ist bedeutend billiger als das Fleisch an Kleinhandel verkauft wird.

Vorbereitungen für den großen Streik

Stahlgesellschaften in Chicago behaupten, daß nur wenige Arbeiter streiken werden; die Lage in Pittsburgh

Frauen werden den Mut der Streiker beleben

Chicago, 20. Sept.—Alle Vorbereitungen für den gigantischen industriellen Kampf, der Montag mit dem Streik der Stahlarbeiter beginnen wird, sind getroffen worden. Die Arbeiterverbände werden sich aller Gewalttätigkeiten enthalten. Die Führer von Stahlwerken, deren es in Chicago viele gibt, rufen sich zu einer langen Belagerung. Nahrungs- und Bekleidungsgegenstände werden hinter die die Werke umgebenden Umzäunungen gebracht. Die Beamten der Gesellschaften sagen, daß nur eine geringe Anzahl ihrer Arbeiter am Streik gehen wird und beabsichtigen, jene, die weiter arbeiten wollen, hinter den Umzäunungen zu halten und zu versorgen. Obgleich sie behaupten, keine Bewaffneten zum Schutz ihres Eigentums anzustellen, behaupten Beamte der Arbeiterverbände, daß seitens der Fabrikbesitzer demnach Schritte in dieser Richtung getan werden. In dem Chicago-Distrikt befinden sich 30,000 Stahlarbeiter; außerdem gibt es hunderte Industrien, die von den Stahlwerken abhängig sind. Sollte der Streik von langer Dauer sein, dann wird die Produktion von Ausrüstungsgeräten, Fabrikmaschinerie, Drahtseilen und zahlreichen anderen Artikeln stark beeinträchtigt werden. Eine Anlage, die Illinois Steel Company von South Chicago, beschäftigt sich einzig und allein mit der Herstellung von Stahlhaken; es wird indessen behauptet, daß der Streik sie nicht zur Arbeit fortzuziehen. Sekretär Foster von Stahlarbeiter-Komitee sagt, daß mehrere Vertreter unabhängiger Stahlanlagen bereits mit den Arbeitern Unterhandlungen angeknüpft haben. Alle Stahlgesellschaften in Pittsburgh erklären, daß sie wegen der geplanten Arbeitsentfaltung nicht in Sorge sind; sie werden die Fabriken wie üblich am Montag offen halten. Frauen sollen helfen. Washington, 20. Sept.—Hauptorganisator Fitzpatrick erklärte heute, daß Frauen bei dem allgemeinen Streik der Stahlarbeiter beihilflich sein werden. Sie werden bei den Streikern von Haus zu Haus gehen, um zu erfahren, welche Unterstützung den Streikern am dienlichsten ist und den Mut der Frauen und Töchter der Streiker aufrecht zu erhalten. Fitzpatrick befindet sich heute nach einer Konferenz mit Comper auf dem Wege nach Chicago, befragt, ob die American Federation of Labor den Streikern ihre Unterstützung zusagen wird, sagte Fitzpatrick: Die American Federation of Labor muß dieses tun, denn alle organisierten Arbeiter in Amerika wissen, daß die Stahlarbeiter, sobald sie streiken, deren Schlichter schlagen, weil die United Steel Corporation entschlossen ist, organisierte Arbeiter zu vernichten. Clemenceau und Hoch werden U. S. besuchen Paris, 20. Sept.—Unter den Mitgliedern der hier tagenden Friedenskonferenz und auch in der Deputiertenkammer zirkulieren andauernd Gerüchte, demzufolge Ministerpräsident Clemenceau und Marschall Hoch im Dezember gemeinsam die Ver. Staaten besuchen werden. Zeitungs-korrespondenten wurde mitgeteilt, daß vor der kommenden Herbstwahl, die am 11. November abgehalten wird, in dieser Angelegenheit keine bestimmten Pläne gefaßt werden können. Ein Kühner Räuber. Seattle, Wash., 20. Sept.—Ein einzelner Räuber erlaubte am Freitag den Zug No. 4 der Northern Pacific; er knielte den Post Clerk Harry West und schloß denselben in einen Schrank. Er entkam mit einer Beute von \$25,000 in Bargeld und registrierten Briefen. Der östlich fahrende Zug führte das Vergeht mit, um die Arbeiter in den Kohlenminen auszugliedern. Wetterbericht Für Omaha und Umgegend — Teilweise bewölkt heute abend und Sonntag. Nächster am Sonntag. Für Nebraska—Teilweise bewölkt und kühl heute abend und Sonntag. Für Iowa—Wahrscheinlich unwettertes Wetter heute abend

Wetterbericht Für Omaha und Umgegend — Teilweise bewölkt heute abend und Sonntag. Nächster am Sonntag. Für Nebraska—Teilweise bewölkt und kühl heute abend und Sonntag. Für Iowa—Wahrscheinlich unwettertes Wetter heute abend